

# Die Spitex Mittleres Tösstal zeigt sich bürgerfern

Die Spitex Mittleres Tösstal ist am Nationalen Spitex-Tag mit Standaktionen präsent gewesen. Die zwei Standorte in Rikon und Turbenthal waren dabei nicht zufällig gewählt.

**RIKON/TURBENTHAL** Immer am ersten Samstag im September findet schweizweit der Nationale Spitex-Tag statt. Das diesjährige Motto «Danke Spitex!» soll die Leistung der Spitex-Angestellten für einmal ins Rampenlicht rücken. Auch die Spitex Mittleres Tösstal war am vergangenen Samstag auf der Strasse präsent. Und zwar auf dem Gemeindeplatz in Turbenthal sowie vor dem Gemeindehaus in Rikon.

Für Renate Stucki, Bereichsleiterin der Spitex Mittleres Tösstal, ging es an diesem Tag vor allem darum, mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen. «Wir wollen den Leuten zeigen, dass wir für sie da sind.»

## Goodies, Schoggi – und Infos

Und so stand Stucki am Samstagmorgen bei einem kleinen Infostand vor dem Zeller Gemeindehaus. Mit ihr war Kerstin Schmidberger, die für Administration und Rechnungswesen zuständig ist. Die beiden verteilten nebst Goodies wie Schokolade oder Kugelschreiber auch Informationsbroschüren über die Spitex.

Werbung für die pflegerische Arbeit habe die Spitex jedoch nicht nötig, betonte Stucki. «Unsere Leistungen in diesem Bereich erfolgen auf ärztliche Verordnung.» Und entgegen der Annahme vieler betreue die Spitex bei weitem nicht nur ältere Personen.

## Hilfe im Haushaltsbereich

«Spitex steht für spitalexterne Pflege», erklärte Stucki. Nach einer Operation könnten auch jüngere Patienten auf die Spitex angewiesen sein. Beispielsweise für die Wundversorgung.

«Im Bereich der Langzeitpflege hingegen sind es dann vor allem ältere Leute, die von der Spitex betreut werden.» Daneben werde auch Hilfe im hauswirtschaftlichen Bereich oder ein Mahlzeitendienst geboten. «Letzterer wurde vor allem



Kerstin Schmidberger und Renate Stucki beim Info-Stand Spitex Mittleres Tösstal vor dem Zeller Gemeindehaus.

Foto: Bettina Schneider

«Manche haben wohl noch das Bild, dass die Spitex einfach ein bisschen putzt.»

Renate Stucki,  
Bereichsleiterin  
Spitex Mittleres Tösstal

im Höhepunkt der Corona-Krise sehr geschätzt», berichtet Stucki weiter.

Dass die Spitex Mittleres Tösstal an diesem Tag nicht nur am Sitz in Turbenthal, sondern auch in Rikon einen Informationsstand betrieb, war kein Zufall. Seit Januar dieses Jahres sind die beiden Spitex-Vereine Mittleres Tösstal und Zell nämlich vereint als Spitex Mittleres Tösstal. Diese ist mit dem Zu-

sammenschluss der ambulanten und stationären Pflege auch gleichzeitig Teil des Zweckverbands Pflege und Betreuung Mittleres Tösstal, welcher die Gemeinden Zell, Turbenthal, Wildberg und Wila umfasst.

Deshalb sei es wichtig, dass die Spitex auch in der Gemeinde Zell einen Stand betriebe, meint Schmidberger. «Vielleicht gibt es bei gewissen Personen in der Gemeinde noch etwas Skepsis, weil

zum Beispiel das Spitex-Büro nicht mehr vor Ort ist.»

## Kollegen gesucht

Auf der Informationstafel befand sich noch ein weiteres Plakat mit dem Titel: «Der wichtigste Job der Schweiz.» Dieses soll Berufe in der Pflege bewerben. Denn den Fachkräftemangel spürt auch die Spitex Mittleres Tösstal. Die Rekrutierung sei jetzt schon schwierig, meint

Stucki. So sind derzeit nicht weniger als vier Stellen in der Spitex Mittleres Tösstal ausgeschrieben. Und das Problem wird sich nach Schätzungen in den kommenden Jahren weiter verschärfen.

Die Lösung ist für Stucki und Schmidberger klar. Es müssen sich mehr Leute für Berufe in der Pflege begeistern können, auch bei der Spitex. «Manche haben wohl noch das Bild, dass die Spi-

tex einfach ein bisschen putzt», sagt Stucki.

Dieses Image gelte es aufzupolieren. Nicht nur am Nationalen Spitex-Tag, sondern auch in der Berufswahl. «Deshalb machen wir immer an den Berufswahlveranstaltungen der Sekundarschulen mit», so Schmidberger. Denn damit die Spitex in Zukunft weiterhin Präsenz markieren könne, brauche sie gutes Personal. Bettina Schneider

## TÖSSTALER VEREINE STELLEN SICH VOR

# Trainieren mit der Lebensrettungs-Gesellschaft Bauma

**BAUMA** Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft Bauma (SLRG) wurde im Jahre 1983 gegründet und ist eine von fünf weiteren SLRG-Sektionen im Zürcher Oberland. Sie beschäftigt sich mit der Wassersicherheit und deren Prävention. Aus ihrer Feder stammen beispielsweise die altbekannten Baderegeln. Kurz gesagt handelt es sich bei der SLRG um Rettungsschwimmer, gerne mit Baywatch zu assoziieren.

Die SLRG Bauma bietet einerseits diverse Ausbildungsangebote (Brevet Basis Pool, Plus Pool, BLS-AED) an, welche die Teilnehmenden im Rettungsschwimmen schulen und ihnen beispielsweise die Befähigung erteilen, mit einer Gruppe ein Schwimmbad zu besuchen.

## Allein oder im Team

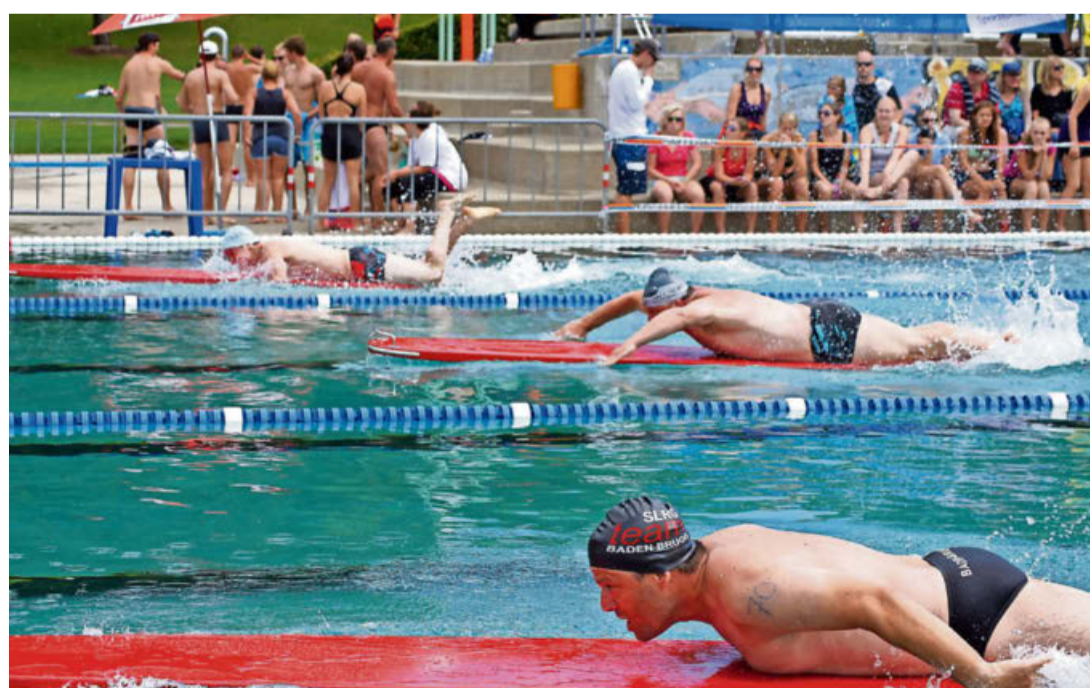
Was die wenigsten wissen: Rettungsschwimmen kann als richtige Sportart mit Wettkämpfen, inklusive Schweizer Meisterschaft, ausgeübt werden. An den

Wettkämpfen können sowohl Einzel- als auch Teamdisziplinen mit Rettungscharakter geschwommen werden. Nebst dem Standbein der Wassersicherheit und Prävention in Form von Kursen, bietet die SLRG Bauma Schwimmtrainings für Gross und Klein an. Anders ausgedrückt umfasst die SLRG Bauma Schwimmer im Alter von 7 bis 72 Jahren.

## Spiel und Spass fehlen nicht

Konkret handelt es sich um Jugendtrainings, in welchen beispielsweise die Schwimmtechnik verbessert wird, erste Rettungsschwimmaktivitäten geübt werden, für Wettkämpfe trainiert wird und natürlich Spiel und Spass nicht zu kurz kommen soll.

Auch im Erwachsenenbereich bietet die SLRG verschiedene Trainings an. Für die ehrgeizigen Sportler bietet sie ein etwas intensiveres Training, in welchem die Schwimmtechnik und die Ausdauer verbessert und die



Rettungsschwimmen kann als richtige Sportart mit Wettkämpfen, inklusive einer Schweizer Meisterschaft, ausgeübt werden.

Foto: PD

unterschiedlichen Wettkampfdisziplinen perfektioniert werden sollen.

Diese Schwimmer nehmen jährlich an etwa fünf SLRG-Wettkämpfen teil und sind auch

immer für speziellere Anlässe wie beispielsweise ein 24-Stunden-Schwimmen oder ein

Sprung in den Genfersee im Dezember zu haben.

## Wasserballtrainings

Des Weiteren bietet die SLRG ein Training für die weniger ambitionierten Schwimmer an, also Schwimmer, die immer noch grosse Freude am Wasser haben, es aber eher etwas gemütlicher angehen lassen wollen. Auch dieses Training ist gespickt aus vielen abwechslungsreichen Komponenten, wie dem Rettungsschwimmen, der Verbesserung der Schwimmtechnik und deren Ausdauer und spielerischen Aktivitäten.

Für alle Schwimmer, die noch nicht genug vom Wasser haben, bietet die SLRG Bauma ein Wasserballtraining an. Zu Beginn werden jeweils technische Übungen, wie diverse Wurfarfen oder genaues Passen, geübt. Anschliessend kommen diese im effektiven Spiel zum Zuge.

SLRG Bauma

Weitere Infos: slrg-bauma.ch